

# Das Weihnachtsverbrechen

Eine faszinierende Geschichte, die einem auch etwas beibringt von  
Leila Mertens und Linnéa Börger



Es war Heiligabend. Lisa und Tom gingen ins Wohnzimmer, aber da waren keine Geschenke. Noch nicht einmal ein winziges. Plötzlich sahen sie, wie etwas am Fenster vorbeiflog.

Schnell rannten sie hinterher. So langsam erkannten sie einen Engel. Er führte die auf einem seltsamen Weg mitten in ein Feld. Dort tauchte plötzlich ein Haus auf. „So wie ein Engelsschloss“, flüsterte Lisa. Und tatsächlich, es war ein Engelsschloss.

Als sie hineingingen, sang ein Engelschor.



Der Engel, der sie dort hingeführt hatte, fragte: „Warum macht ihr immer die Sachen, die ihr bekommt, kaputt?“ Die Kinder antworteten: „Weil es keine perfekten Geschenke sind.“ Der Engel erwiderte: „Wie sehen denn perfekte Geschenke für euch aus?“ Ben erklärte: „Ich hätte gerne einen Superroboter mit Lichtgeflacker in

den Augen und allem drum und dran.“ Und Lisa sagte: „Ich hätte gerne eine Puppe mit Anziehsachen und so.“

„Sollt Ihr bekommen, wenn ihr nicht mehr kaputt macht, was ihr kriegt“, sagte der Engel. Die Kinder fragten: „Wie sollen wir das denn allen Kindern auf der Welt beibringen?“

Da trafen sie den Weihnachtsmann, der ihnen half. Die Wichtel freuten sich über den Auftrag und sie bauten viele Schlitten und Spielzeuge. An jedes Geschenk hängten sie eine Botschaft um alle Kinder zu erreichen.

Nun hatten alle ein frohes Fest.

